



Unsere Liebe Frau von Langwaden

Kloster Langwaden, am Fest des heiligen Norbert 2010

Liebe Freunde,

schon wieder ist die Hälfte des Jahres fast vorüber. Freudige und schmerzhaftere Ereignisse lagen in diesem Halbjahr für uns dicht beieinander. Wir konnten uns freuen über die spürbar bessere wirtschaftliche Situation unseres Klosters, die keine großen strukturellen Umbrüche mehr erforderte. Wir konnten uns freuen über unseren zweiten Postulanten und die Entwicklung in unserem Konvent. Wir konnten uns freuen über die große Resonanz auf die verschiedenen Veranstaltungen unseres Freundeskreises. Gleichzeitig hat uns auch vieles mit Schmerz und Trauer erfüllt. Durch den Tod sind wir nun von Abt Bernhard Thebes, von Frau Gertrud Ullmann, von Pfarrer Otfried Engels und von Frau Elisabeth Juris endgültig getrennt, verbunden bleiben wir jedoch durch den Glauben, der auch sie getragen hat, und durch all das Gute, das sie uns getan haben. Geschmerzt und sehr betroffen gemacht, haben uns auch die vielen Missbrauchsfälle in der Kirche.

In dieser Ausgabe der Kloster-Einsicht erfahren Sie mehr über all das, was wir im letzten halben Jahr erleben durften oder auch erleben mussten. In der Rubrik „Aus der geistlichen Werkstatt“ versuche ich, vorsichtig eine Zwischenbilanz zur aktuellen Situation der Kirche vor dem Hintergrund unserer Mönchstradition zu ziehen.

Wir danken Ihnen für Ihre Verbundenheit und Ihre Anteilnahme an unserem Leben und wir versprechen Ihnen, dass wir all Ihr Freud und Leid, Ihren Dank und Ihre Bitte im Gebet vor Gott hintragen, von dem wir seinen Segen für die ganze Welt erhoffen.

Herzliche Grüße aus dem Kloster Langwaden

Ihr

*P. Bruno Robeck OCist*

P. Bruno Robeck OCist, Prior  
und der Konvent von Langwaden

---

Zisterzienser  
Langwaden

Prior P. Bruno Robeck OCist

Postfach 200 320 • 41496 Grevenbroich • Telefon: 0 21 82 - 88 02-0

Fax: 0 21 82 - 88 02-22 • Internet: [www.zisterzienserlangwaden.de](http://www.zisterzienserlangwaden.de)

## Ein großes Glaubenszeugnis

Zum Tode von Abt Bernhard Thebes OCist

Am Samstagmorgen vor dem Palmsonntag überschlugen sich die Nachrichten in Langwaden: zunächst die Nachricht, dass Abt Bernhards Gesundheitszustand äußerst kritisch sei, dann wenig später die Nachricht seines Todes.

Die Anteilnahme am Tod von Abt Bernhard war sehr groß und in der Klosterkapelle waren alle Plätze besetzt, als das Requiem am 31. März von Pater Prior gehalten wurde.

Viele Kondolenzschreiben haben uns erreicht. Immer wieder wird die Glaubensstärke, Begeisterungsfähigkeit, Tatkraft und Großzügigkeit von Abt Bernhard hervorgehoben. Kardinal Joachim Meisner schrieb: „An seinem Grab haben Sie mehr Grund zum Danken als zum Klagen.“ Der emeritierte Dresdner Weihbischof Georg Weinhold betonte in seiner Predigt in der Abtei Osek, dass Abt Bernhard auf dem Weg der Heiligkeit war, aber nicht schon

das Ziel erreicht hatte. Die Ausstrahlung und die Frömmigkeit von Abt Bernhard haben vielen Menschen geholfen und viele tief beeindruckt. „Sein unerschütterlicher Glaube ist manchmal kaum nachvollziehbar gewesen. Auf jeden Fall war er bewundernswert.“, schrieb der Kölner Dompropst Norbert Feldhoff, der mit Abt Bernhard gemeinsam die Diakonats- und Priesterweihe empfing und in seiner Zeit als Generalvikar Langwaden sehr unterstützte. Ohne diese Persönlichkeit von Abt Bernhard wäre Langwaden wohl nie wieder aufgebaut worden und hätte nicht diese besondere Prägung als Zisterzienserkloster erhalten. Es bleibt der Auftrag, den Weihbischof Heiner Koch sehr prägnant formuliert hat: „Ich bin sicher, dass Sie und Ihr Konvent dieses geistliche und geistige Erbe Abt Bernhards fortführen, aber auch notwendige Veränderungen und Aufbrüche im Blick haben werden.“

## Das geistliche Erbe von Abt Bernhard

Auszug aus der Predigt vom Requiem vom 31. März für Abt Bernhard

Mir fallen besonders drei Dinge auf, die Abt Bernhard uns mit auf den Weg gibt. Zunächst das Gebet. Das Erklingenlassen des Chorgebetes ist ein Zeichen, dass ein Kloster wieder belebt und lebendig ist. So sang er den Choral auch mit zwei Mann in Langwaden und in Osek. Das gemeinsame und das persönliche Gebet waren Abt Bernhard über alles andere hinaus wichtig. Im Gebet zeigte sich sein tiefes Gottvertrauen. Im Gebet fand er Trost und Hilfe, von dort spürte er aber auch immer wieder den Auftrag zu handeln. Dies gibt uns Abt

Bernhard als Zweites mit: die Kontemplation in die Aktion einmünden lassen: Handeln, Werke der Nächstenliebe tun. Darum wurden Langwaden und Osek zu wichtigen Anlaufstellen für Menschen, die Rat und Hilfe suchten. Abt Bernhard machte Langwaden und Osek zu Orten, in denen heimatlos gewordene Männer ein neues Zuhause finden konnten. Abt Bernhard prägte hiermit eine ganz eigene Art der benediktinisch-zisterziensischen Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft, die aus dem Selbstverständnis unseres Klosters

nicht mehr wegzudenken ist. Und als Drittes gibt uns Abt Bernhard die Begeisterung mit. Abt Bernhard ist es gelungen, viele Menschen für den Glauben an Jesus Christus zu begeistern im persönlichen Gespräch, in Predigt und Einkehrtagen. Er sammelte die Menschen in der Oblaten-

gemeinschaft und im Freundeskreis, damit sich dort die Menschen gegenseitig stärken können und die Begeisterung weiter tragen in alle Welt hinaus.

P. Bruno Robeck OCist, Prior

## Gott suchen und Menschen begegnen

Neues aus dem Leben und Wirken des Konventes

Auch in diesem Jahr hält Pater Prior die monatliche **Recollectio für das Dekanat Neuss/ Kaarst**.

Am 16. Januar durften die **Eltern von Frater Aelred**, Eva und Oswald Kuhbandner, ihre Goldhochzeit feiern, an der ein Großteil des Konventes teilgenommen hat.

**Frater Martin** fuhr zum Brüdertag nach Beuron, der vom 25. Januar bis 2. Februar in der Erzabtei stattfand.

**Frater Franziskus** nahm als Submagister an der diesjährigen Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Noviziatsleiter in Dresden teil.

Am 2. März besuchte uns der neue Abt der Benediktinerabtei Gerleve, **Laurentius Schliecker OSB**.

**Herr Marco Meier** wurde am Vorabend des 3. Fastensonntages, dem 6. März, in das Postulat aufgenommen.

Die **Benediktinerinnen von Dinklage** nahmen uns herzlich als Gäste während

unserer **Konventexerzitien** vom 14. bis 20. März auf. **Äbtissin Franziska Lukas OSB** begleitete uns durch diese Tage der inneren Einkehr und Orientierung.

Pater Prior nahm am 9. Mai mit den beiden Postulanten an der **Stadtjugendmesse in Neuss** teil, um Langwaden vorzustellen.

Am Fest Christi Himmelfahrt besuchte uns **Pater Meinrad Tomann OCist**, der Generalprokurator unseres Ordens.

Der traditionelle Begegnungstag mit den **Benediktinerinnen vom Kloster Kreitz** fand am 20. Mai in unserem Kloster statt. Die Theatergruppe „Die Paradiesvögel“ führte eigens für die Schwestern ihr Theaterstück „Wie es früher war – Geschichten aus der Vergangenheit“ auf.

Den **Fronleichnamstag** am 3. Juni feierten wir wie im letzten Jahr **gemeinsam mit der Pfarrei Sankt Martinus**. Nach dem Festhochamt im Innenhof des Klosters zog die Prozession über die Felder zur Pfarrkirche nach Wevelinghoven.

**Fest des heiligen Benedikt von Nursia – 11. Juli 2010**

10.30 Uhr: Festmesse, anschließend Brotmarkt rings um das Kloster

Tag der offenen Tür: Mönche, Netzwerk Mensch, Freundeskreis

## Unter einem Dach

Neues aus dem Netzwerk Mensch

Auf dem **Neujahrsempfang der Stadt Grevenbroich** ehrte **Bürgermeisterin Ursula Kwasny** die Arbeit der 5 Altenheime im Stadtgebiet. Stellvertretend für alle in der Seniorengemeinschaft Sankt Andreas Beschäftigten überreichte die Bürgermeisterin Pater Prior für die gute Arbeit **eine Ehrenurkunde und eine DVD**, auf der die 5 Einrichtungen kurz vorgestellt werden. Der Inhalt der DVD ist auch im Internet zu sehen:

[www.youtube.com/watch?v=OLgp3XLj0zo](http://www.youtube.com/watch?v=OLgp3XLj0zo)

Am Veilchendienstag zeigten „**Die Paradiesvögel**“ dem Publikum noch einmal ihre Geschichten von früher. Unter dem Motto „Wie war das damals?“ freute sich das Publikum über die kurzen Szenen aus alter Zeit. Die meisten Zuschauer hatten ähnliche Dinge selbst erlebt und wurden an ihre eigene Jugendzeit erinnert. Leider kann Herr **Friedrich Rommerswinkel** nicht mehr bei den „Paradiesvögeln“ mitwirken. Er lebt inzwischen im Grevenbroicher Albert-Schweitzer-Haus.

Am 24. Februar verstarb nach längerem Krankenhausaufenthalt Herr **Helmut Heinz** aus der Seniorengemeinschaft Sankt Andreas. Er war ein lebensfroher und kontaktfreudiger Bewohner, der in den wenigen Monaten bei uns regen Anteil am Gemeinschaftsleben nahm. Wir

bedauern, dass er nur für so kurze Zeit in unserer Mitte gelebt hat.

Die Senioren nutzten den ersten sonnigen Frühlingstag zu einem Ausflug mit Herrn **Georg Kirch** in den **Tierpark nach Mönchengladbach** und erfreuen sich nach wie vor an den **monatlichen Kegelausflügen**. Herr Kirch bietet auch in diesem Jahr wieder für die Männer eine Holzwerkstatt an. Die **eigenen Holzarbeiten** werden neben schön gestalteten **Postkarten** beim Brotmarkt am 11. Juli zum Verkauf angeboten. In der Fastenzeit schuf Frau **Monique van Bergen** mit Bewohnern aus dem Netzwerk ein **Kreuz**, das sich aus verschiedenen, von den Männern individuell gestalteten Holztafeln zusammensetzt. Das aus diesen Tafeln zusammengesetzte Kreuz hängt nun auf der 2. Etage vor dem Eingang zum Netzwerk Mensch.

Frau **Jutta Piehler** nahm im März an den **Studentagen der Wohnungslosenhilfe** im Kardinal-Schulte-Haus in Bensberg teil, veranstaltet vom Diözesancaritasverband Köln. Besprochen wurden die Qualitätsleitlinien der Wohnungslosenhilfe der Caritas. Auch das Netzwerk Mensch beteiligt sich an der Umsetzung dieser Qualitätsleitlinien.

Jutta Piehler, Leiterin im Netzwerk Mensch

## „Kloster Langwaden - einkehr und mehr“

Neues aus der Klostergärtnerei und den Klosterbetrieben

Bei Herrn **Frank Vohwinkel** und seinen Mitarbeitern im **Klostergarten** sind Anzucht und Pflanzung der Gemüsesorten nach den Bioland-Richtlinien in vollem

Gange. Der **Turielpflug** aus dem vergangenen Jahr hat sich bereits gut bewährt. Der Boden lässt sich immer besser bearbeiten. Die Beete mit den mehrjährigen

**Kräutern** sind angelegt und werden für die Gastronomie und den Verkauf an die Körnerecke in Wevelinghoven beerntet. Der **Schaukräutergarten** bekommt eine neue Hainbuchenhecke, die „geflochten“ angelegt wird. Herr Vohwinkel und seine Mitarbeiter sind gespannt, was das Gartenjahr bringen wird.

Die **Klostergastronomie** nimmt nach den Umstrukturierungen im letzten Geschäftsjahr allmählich Fahrt auf.

Die Klosterschenke bietet ihren Gästen monatlich **wechselnde Aktionsangebote** wie Rösti-Wochen, „Alles vom Schwein“ (Spanferkel) oder von der „Knolle“ (Kartoffel-Spezialitäten), Schlachtwochen und aktuell natürlich Spargel in allen Variationen. Strudel, frische Pfifferlinge, bayerische Spezialitäten zur Starkbierzeit, Fisch, Martins-Gans und Wildwochen werden im Jahresverlauf folgen.

An Wochenenden wird bei gutem Wetter im Biergarten „wie zu Hause bei Papa“ gegrillt, wobei der herrliche Blick in den Park des Klosters unsere Gäste besonders erfreut.

**Für unsere kleinen Gäste** wird in wenigen Tagen der Spielplatz um eine Rutsche erweitert, wofür wegen der Abholzung von Büschen und Gehölzen Anträge an die Landschaftsschutzbehörde erforderlich waren. Das Klostergelände liegt nämlich vollständig im Landschaftsschutzgebiet.

Ein neues Darlehen erlaubt es uns, jetzt kleinere Investitionen durchzuführen, so dass wir schrittweise **das Angebot für unsere Gäste verbessern und verschönern** können.

Leider haben der lang anhaltende Winter und das bis tief in den Mai sehr kühle oder sogar kalte Frühjahr viele Gäste davon abgehalten, unseren Biergarten zu besuchen. **Wir sind aber zuversichtlich, dass Petrus bald ein Einsehen hat und die liebe Sonne Überstunden machen lässt.** Das wird dann auch Scharen von Radlern zu uns führen, für die wir **neben Speis und Trank auch Fahrrad-Flickzeug** bereithalten.

So wird es bald für unsere Mitarbeiter viel zu tun geben, darunter **3 Auszubildende** (einen Hotelfachmann, einen Veranstaltungskaufmann und einen Koch) sowie 3 Praktikantinnen in der Küche und in der Zimmervermietung. Zum neuen Ausbildungsjahr sollen drei Azubis eingestellt werden (zwei Köche und eine Hotelfachfrau). Ein Auszubildender hat seine Ausbildung mit der bestandenen Kochprüfung abgeschlossen und konnte übernommen werden, der zweite Auszubildende wird seine Prüfung in Kürze ablegen.

Mitarbeiter und Geschäftsleitung blicken zuversichtlich in die Zukunft. Möge Gottes Segen und gutes Wetter uns begleiten.

Dieter Krüll, Geschäftsführer

## Unter der Führung des Evangeliums

Neues aus der Oblatengemeinschaft von Langwaden

Regelmäßig einmal im Monat treffen sich die Weltoblaten unseres Klosters zu einem Einkehrtag in unserem Kloster, wo sie unter geistlicher Leitung des Oblatenrek-

tors, Pater **Basilius Ullmann**, tiefer in den Geist der Regel des hl. Benedikt eingeführt werden und auch Hilfen für das zisterziensische Leben in Gemeinde, Fami-

lie und Arbeit erhalten. Einige Treffen werden auch von den Oblaten selbst gestaltet. So gab am 24. April unsere Oblatin Frau **Dr. Gabriele-Franziska Heitfeld-Panther** einen geistlichen Impuls zum Thema: „**Schule der Liebe - zisterziensisches Leben im Alltag**“ anhand der Textstelle der Fußwaschung im Johannesevangelium.

Auch auf ausgewählte Kapitel der Benediktusregel, wo die Liebesforderung thematisiert wird, kam sie zu sprechen.

Höhepunkt eines jeden Einkehrtages ist die gemeinsame Eucharistiefeier mit dem Konvent und das anschließende Mittagessen.

Wir denken besonders an unsere älteren und kranken Oblaten, die nicht mehr zu uns kommen können.

Frater Aelred Kuhbandner OCist, Gästebroder

## Für die Mönche und mit den Mönchen

Nachrichten aus dem Förderverein Freunde des Klosters Langwaden e.V. und aus der ASBPE

Im Februar wurde die zweite Jahresreihe der **Kamingespräche** eröffnet. Am 23. Februar diskutierten **Landrat Hans-Jürgen Petrauschke** und **Pater Basilius** über das Thema: „Der Eigenart vieler dienen (Benediktusregel 2,31) - Verantwortung in der Spannung zwischen Einzel- und Gemeinwohl“. **Der Vorsitzende des Katholikenrates des Rhein-Kreis Neuss Rechtsanwalt Cornel Hüsch** und **Pater Prior** machten sich am 9. März Gedanken zu der Frage: „Licht und Dunkel - Braucht es Leid zum Leben?“ Die Kamingespräche werden im Herbst fortgesetzt.

Der **Einkehrtag** und die **Jahreshauptversammlung** des Freundeskreises fanden am 13. März statt. **Pater Prior** hatte seine Überlegungen unter das Thema: „Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes‘ – eine nicht nur biblische Entdeckungsreise zu den Sternen“ gestellt. Am Einkehrtag nahmen auch die Mitglieder **ASBPE** (Gemeinschaft des Hl. Benedikt, Patron Europas) teil, die in enger Gebetsverbundenheit mit Langwaden stehen und die sich unter Leitung von **Pater Gabriel** re-

gelmäßig zum Gebet und Austausch im Kloster trifft.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde der neue Vorstand gewählt. **Landrat Hans-Jürgen Petrauschke** steht auch weiterhin dem Freundeskreis als Vorsitzender vor. Sein Stellvertreter ist der Vorsitzende des Katholikenrates im Rhein-Kreis Neuss **Herr Rechtsanwalt Cornel Hüsch**, der das Amt von **Dr. Rudolf Hutmacher** übernahm. Herr Dr. Hutmacher stand aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung. **Caritasdirektor Hans Werner Reisdorf** ist neuer Schatzmeister und Herr **Franz Wingerath** in altbewährter Form Schriftführer. Neben den bereits bekannten Vorstandsmitgliedern **Frau Gräfin Gudrun von Nesselrode**, **Herrn Rechtsanwalt Peter Daners** und **Herrn Diplom-Sozialwissenschaftler Achim Pfeiffer** ist **Herr Franz Esser**, **Geschäftsführer des SKM Neuss**, neuer Beisitzer. **Pater Prior** vertritt den Mönchskonvent im Vorstand.

Am 18. Mai lud der Freundeskreis zum **Spargelessen** in die Klosterschenke ein. Als Ehrengast berichtete **Kreisdechant Msgr. Guido Assmann** zwischen den einzelnen Gängen Heiteres und Besinnli-

ches über die Quirinuswallfahrt nach Neuss. Beim **Gänseessen am 9. November** wird der Mundartdichter Heinz Gilges sprechen.

■ Weiteres: siehe Veranstaltungskalender.

## Gott und die Welt - Nachdenken, reden und handeln

Besondere Veranstaltungen und Aktivitäten in unserem Kloster und Kurznotiertes

### Gottesdienste für Fahrradfahrer und Biker

Die Gottesdienste im Innenhof des Klosters zum Auftakt der „Zweirad-Saison“ fanden am 2. Mai für Fahrradfahrer und am 09. Mai für Biker statt. Trotz schlechten Wetters kamen am 2. Mai einige Radfahrer mit ihrem Rad, viele Radfahrer oh-

ne ihr Fahrrad. Der Motorradgottesdienst musste wegen des kühlen Wetters in der Kapelle stattfinden. Nach dem Gottesdienst hatte sich jedoch die Sonne durchgesetzt und strahlte die Biker bei der Segnung ihrer Zweiräder an.

### Pilgerstation Kloster

Am 1. Juni brach eine Pilgergruppe nach dem Empfang des Pilgersegens von der Neusser Basilika Sankt Quirin zum Kloster Langwaden auf. Der Weg führt über die Corneliuskapelle, Gut Eppinghoven, Helpenstein und Hülchrath. In der Klo-

sterkapelle fand um 16.00 Uhr die Abschlussandacht statt, in der Pilgerstab und Pilgerbuch an die nachfolgende Pilgergruppe übergeben wurden. Der Staffelpilgerweg führt weiter bis nach Santiago de Compostela.

### Konzerte im Kloster

Die diesjährige **Konzertreihe im Kloster** wurde in Kooperation mit der Stadt Grevenbroich am 14. März mit dem **Klavier-Duo Anna und Ines Walachowski** eröffnet und mit dem **Real Bach Consort** am 18. April fortgesetzt.

Ein Geheimtipp für Konzertinteressierte ist das „**Kulturabo**“.

**Im zweiten Halbjahr** folgen zwei Klavierkonzerte am 10. Oktober mit **Yuan-**

**ming Fu** und am 7. November mit **Eugenia Smirnova**. Das Konzert von **Sabine Grofmeier und Tobias Bredohl** für Klarinette und Klavier am 5. Dezember beschließt die Konzertreihe 2010. Konzertbeginn ist jeweils 16.30 Uhr im Stefansaal, Der Eintritt beträgt € 9,- (ermäßigt: € 7,-). Weitere Informationen: [www.grevenbroich.de](http://www.grevenbroich.de).

## Aus der Geistlichen Werkstatt

### Zwischenbilanz

Es liegt eine schwere Zeit hinter der Kirche nach diesem ersten Halbjahr. Fassungslosigkeit und Sprachlosigkeit, Wut und Enttäuschung waren vielfach die Folge. Langsam kehren wieder klare Gedanken ein, werden Worte gefunden und es wird begonnen zu handeln.

**Drei wichtige Haltungen aus unserer Mönchstradition** möchte ich für eine gute weitere Entwicklung vorstellen. Wir brauchen Beharrlichkeit, Beweglichkeit und Bescheidenheit.

Für das Mönchtum ist **Beharrlichkeit** eine wichtige Eigenschaft: an einem Ort und in einer Gemeinschaft ausharren: **Stabilitas**. Dahinter steckt die Erfahrung, dass man mit einem Ortwechsel und Gemeinschaftswechsel leicht Gefahr läuft, vor sich selbst und seinen Problemen wegzulaufen. Die Evangelien und die Apostelgeschichte berichten uns, dass die Jünger Jesu in schwierigen Zeiten immer zusammen geblieben sind. Und es ist auffällig, dass der auferstandene Herr immer dort erscheint, wo mehrere beisammen sind: seien es auch nur zwei Jünger, wie auf dem Weg nach Emmaus, sei es eine größere Gruppe, wie beim wunderbaren Fischfang oder seien es alle Apostel wie am Pfingsttag. Die Beharrlichkeit in der Gemeinschaft ist sehr wichtig, weil gerade die Gemeinschaft der Glaubenden Nährboden für den Glauben und das Wirken des Heiligen Geistes ist. Und immer wieder kann man – entgegen dem verstärkten Trend zum Kirchenaustritt – Menschen begegnen, die wieder in die Kirche eintreten, weil sie dort etwas Wesentliches finden, dass es außerhalb der Gemeinschaft der Kirche nicht gibt. So trat auch in Langwaden am Pfingstmontag ein Mann

wieder in die Kirche ein. Beharrlichkeit in der Gemeinschaft heißt aber nicht, dass alle dieselbe Meinung haben müssen, wie die Apostelgeschichte beredt erzählt. „Auftreten, nicht austreten“ – diese Mahnung der kritischen Initiative Wir-sind-Kirche zitierte sogar der radio-vatikan-newsletter am 02.05.2010. Wer sich mit seinen Gaben in die Kirche einbringt, kann etwas ändern. Und damit sich etwas ändern kann, brauchen wir die Beweglichkeit.

Die Kirche ist ein großes Vorbild für **Beweglichkeit**. Sie hat die Grenzen aller Länder und Sprachen überwunden und im Glauben miteinander verbunden. Sie ließ sich durch nichts und niemanden aufhalten. Neben dieser äußeren Beweglichkeit braucht es jedoch gerade jetzt die innere Beweglichkeit. Die Grenzen der geografischen Welt sind erreicht, nun heißt es die Grenzen der verschiedenen Denkwelten zu erreichen. Wir müssen die Grenzen unseres eigenen geistigen Horizonts überwinden, zu fernen Ufern aufbrechen und uns auch aufeinander zubewegen. Wir brauchen Beweglichkeit. Die Benediktsregel spricht hier vom **klösterlichen Lebenswandel**. Er hält uns beweglich bei unserer Suche nach Gott und beim Zusammenwachsen als Gemeinschaft.

Nach den schockierenden Ereignissen, die in den letzten Monaten offenbar geworden sind, haben wir als Kirche allen Grund **bescheiden** zu sein. Es ist an der Zeit, Taten und nicht Worte sprechen zu lassen. Oder wie es die Regel Benedikts mit einem einzigen Wort ausdrückt: **Demut**. Dann findet die Kirche wieder zu Gott und wird glaubwürdig für die Menschen.



Wenn uns Beharrlichkeit, Beweglichkeit und Bescheidenheit im zweiten Halbjahr begleiten, dann wird die Gemeinschaft unserer Kirche wenn auch nicht gleich in ruhigere so doch zumindest in klarere Fahrwasser kommen. Die Jahrtausende

alte Erfahrung der Mönche mit den Haltungen der Beständigkeit, des klösterlichen Lebenswandels und der Demut zeigen es uns.

BRUNO ROBECK OCIST

## Nekrologium

In die Ewigkeit gingen uns voraus

Am letzten Tag des vergangenen Jahres, dem 31. Dezember 2009 verstarb im hohen Alter von 89 Jahren Frau **GERTRUD ULLMANN**, die Mutter unseres Pater Basilius. Seit der Wiederbesiedlung Langwadens durch die Zisterzienser nahm sie regen Anteil an der Entwicklung des Klosters und unterstützte die Klostergemeinschaft. Durch ihre regelmäßigen Besuche und Mitfeier der Gottesdienste war Frau Ullmann allen Mönchen und den Bewohnern des Netzwerk Mensch vertraut. An den Exequien und der Beisetzung, der Pater Basilius vorstand, nahmen der Konvent und viele Bewohner und Mitarbeiter des Klosters teil.

**PFARRER OTFRIED ENGEL** starb am 20. Februar 2010 im Sankt Augustinus-Hospiz in Neuss, wo ihn Pater Prior und Pater Basilius noch besucht hatten. Als Seelsorger in Neuss und Düsseldorf war er unserem Kloster sehr verbunden und vermachte ihm einen Großteil seiner Bibliothek. Pfarrer Engel stand im 79. Lebensjahr und im 53. Jahr seines priesterlichen Dienstes.

Im Altenheim Sankt Clara in Goppeln starb am 27 März 2010 **ABT BERNHARD THEBES OCIST**. Er stand im 82. Lebensjahr, im 52. Jahr seiner Ordensprofess und im 44. seines priesterlichen Dienstes. Nach Abschluss des Ingenieursstudiums war der damals 27jährige Heinrich Thebes in den Zisterzienserorden eingetreten und absolvierte das Noviziat in der Abtei Marienstatt. Er wirkte bereits als junger Frater und Pater beim Wiederaufbau Langwadens mit. In seiner Amtszeit als Prior machte er die soziale Arbeit, das Weltoblatteninstitut und die seelsorgliche Offenheit für alle Menschen zu wesentlichen Bestandteilen, die aus dem zisterziensischen Selbstverständnis Langwadens nicht mehr wegzudenken sind. Nach seiner Wahl zum Abt am 14. Juli 1990 setzte sich Abt Bernhard unermüdlich für die Wiederbelebung der tschechischen Zisterzienserabtei Osek ein, bis das Alter und die fortschreitende Krebserkrankung ihn zum Umzug in ein Pflegeheim zwangen.

Am 22. April 2010 starb Frau **ELISABETH JURIS**, geboren wurde sie 1916. Bereits im Sankt Bernhardskolleg auf der Further Straße in Neuss half sie den Zisterziensern und den Studenten. Nach dem Umzug übernahm sie die Haushaltsführung und die Leitung der Küche in Langwaden. Ihre Arbeit tat sie unentgeltlich und legte großen Wert darauf, sie mache alles zur Ehre Gottes und zum Wohl der Mönche und Studenten.

## Veranstaltungskalender

Begegnungen mit den Mönchen, geistliche und kulturelle Angebote

### Tägliche Gottesdienste

**MONTAG-SAMSTAG:** 6.00 Uhr: Laudes; 7.50 Uhr: Terz - Hl. Messe  
(Donnerstag: 8.20 Uhr: Hl. Messe; 9.30 Uhr: Terz); 12.10 Uhr: Mittagshore;  
17.30 Uhr: Vesper; 19.00 Uhr: Komplet/ Vigil; (an Feiertagen: 19.30 Uhr).

**SONNTAG:** 6.30 Uhr: Laudes; 10.20 Uhr: Terz - Asperges - Hochamt; 12.10 Uhr: Mittagshore; 17.30 Uhr: Vesper mit sakramentalem Segen; 19.15 Uhr: Komplet/ Vigil.

### Begegnungen mit den Mönchen und geistliche Angebote im zweiten Halbjahr 2010

**TAGESFAHRT DES FREUNDESKREISES KLOSTER LANGWADEN – 7. August:**

Der diesjährige Tagesausflug führt in die ehemalige Zisterzienserabtei Hardehausen.  
Nähere Informationen und Anmeldung beim Gästebroder Frater Aelred.

**PATROZINIUM UND KRÄUTERSEGUNG – 15. August:**

10.30 Uhr: Festhochamt zum Patrozinium des Zisterzienserordens Mariä Aufnahme in den Himmel und anschließend Kräutersegnung im Klausurgarten.

**TAG DES OFFENEN DENKMALS – 13. September:**

10.30. Uhr: Hl. Messe im Innenhof des Klosters, Klosterführungen tagsüber; 17.30 Uhr: Vesper

**LANGWADENER KAMINGESPÄCHE – 26. Oktober und 23. November:**

19.00 Uhr: Kamingespräch am 26.10. zum Thema: „Not lehrt beten - das Gebet als Lösungsstrategie für Krisen?“ mit Pater Prior und dem Vorsitzenden des Katholikenrates im Rhein-Kreis Neuss Rechtsanwalt Cornel Hüscher.

19.00 Uhr: Kamingespräch am 23.11. zum Thema: „Politiker und Priester - berufene Rufer für eine bessere Welt?“ mit Pater Basilius und Landrat Hans-Jürgen Petruschke. ■ siehe auch Rubrik: „Für die Mönche und mit den Mönchen“

**„BY DAY AND NIGHT“: ORDENSLEBEN KENNEN LERNEN – 13. November:**

14.00 Uhr – 24.00 Uhr: Kloster Langwaden lädt in Kooperation mit dem Erzbistum Köln Jugendliche und junge Erwachsene ein zum Gespräch und Gebet mit verschiedenen Ordensleuten. Es besteht die Möglichkeit zur Übernachtung im Kloster mit Schlafsack und Iso-Matte.

**EINKEHRTAG DES FREUNDESKREISES ZUM ADVENT – 27. November:**

14.30 Uhr: Vesper; anschließend Kaffeetafel, Jahresrückblick vom Vorsitzenden des Fördervereins und von Pater Prior, geistliche Einstimmung in den Advent; 18 Uhr: Hl. Messe.

**MITFEIER DER WEIHNACHTSTAGE – Weihnachtszeit:**

Neben der Teilnahme an den Gottesdiensten sind unsere Hausgäste an Heiligabend und am ersten Weihnachtsfeiertag zu den gemeinsamen Mahlzeiten mit den Mönchen und den Hausbewohnern eingeladen.

---

Zur Finanzierung der KLOSTER-EINSICHT erbitten wir eine Spende.

Sparkasse Neuss · BLZ 305 500 00 · Konto 83 119 453 Kennwort: „KLOSTER-EINSICHT“